

Freiherrlich von Tucher'sche Brauerei Aktiengesellschaft

Sitz der Verwaltung: Nürnberg, Lange Gasse 26-32

Drahtanschrift: Tucherbrauerei Nürnberg

Fernruf: 5 00 56-58

Postscheckkonto: Nürnberg 96

Bankverbindungen: Bayerische Bank für Handel und Industrie, Nürnberg; Bayerische Credit-Bank, Nürnberg; Landeszentralbank-Giro-Konto, Nürnberg.

Gründung: Die Gründung erfolgte am 24. September 1898 mit Wirkung ab 1. Juli 1898. Grundkapital M 3 200 000.—.

Zweck: Betrieb der Bierbrauerei und Mälzerei, der Verkauf aller Erzeugnisse derselben sowie die Herstellung aller mit dem Braugewerbe in Verbindung stehenden Waren oder der Handel mit solchen. Die Gesellschaft kann zu diesem Zweck Grundbesitz erwerben und Wirtschaften pachten, einrichten und betreiben und sich an anderen einschlägigen Unternehmungen beteiligen.

Vorstand: Christof Freiherr von Tucher, Nürnberg; stellv. Vorstand: Oscar Brendl, Nürnberg; Jakob Hirschmann, Nürnberg;

Aufsichtsrat: Hugo Zinsser, Bankdirektor, Wiesbaden, Vorsitz; Carl Thierbach, Bankdirektor, Nürnberg, stellv. Vorsitz; Heinrich Freiherr von Tucher, Ministerresident a. D., München; Max Schobert, Bankdirektor, München; Hans Rummel, Bankdirektor, München.

Abschlußprüfer: Schwäbische Treuhand-Aktiengesellschaft, Stuttgart.

Geschäftsjahr: 1. Juli — 30. Juni.

Stimmrecht der Aktien in der H.-V.: Je nom. RM 200.— Stammaktien 1 Stimme.

Satzungsgemäße Verwendung des Reingewinns: Der Reingewinn, der sich nach Vornahme der Abschreibungen, Wertberichtigungen, Rückstellungen und Rücklagen ergibt, wird wie folgt verteilt:

1. Zunächst werden an die Aktionäre auf ihre Aktien bis zu 4% des Nennbetrages bzw. der geleisteten Einlagen ausgeschüttet; 2. sodann erhält der Aufsichtsrat einen Gewinnanteil in Höhe von 10% des verbleibenden Reingewinns; 3. der restliche Überschuß wird an die Aktionäre verteilt, sofern nicht die Hauptversammlung eine andere Verwendung beschließt. Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Rhein-Main-Bank, Frankfurt a. M.; Bayer. Bank für Handel und Industrie, Nürnberg, München; Bayer. Creditbank, Nürnberg, München; Hessische Bank, Frankfurt a. M.; Bayerische Vereinsbank, München; Bayerische Hypotheken- und Wechselbank, München.

Aufbau und Entwicklung: Das im Jahre 1672 erbaute Städtische Weizenbräuhaus in Nürnberg ward, als die Reichsstadt Nürnberg 1806 zu Bayern kam, zum königlichen Brauhaus. Im Jahre 1855 ging die Königl. Brauerei in den Besitz der Freiherren von Tucher in Nürnberg über, in deren Eigentum sie bis 1898 verblieb. Mit Wirkung vom 1. Juli 1898 ging die Brauerei an die am 24. September 1898 gegründete Aktiengesellschaft über. 1921/22 Beteiligung an der Gründung der „Monoris“-Trockenfutterwerk G. m. b. H., München. 1928/29 umfangreiche Um- und Neubauten und Vergrößerung der Anlagen. Neu aufgenommen wurde die Herstellung von Weißbier.

Im Laufe der Jahre wurden mehrere Wirtschaftsanwesen erworben und andere wiederum verkauft. Eine elektrische Entpichanlage wurde im Jahre 1940/41 angeschafft.

Der Krieg und dessen Ausgang brachte für die Gesellschaft wesentliche Veränderungen. Am 2. Januar 1945 wurde durch einen Fliegerangriff das Brauereianwesen an der Bayreuther Straße völlig vernichtet. Der Hauptbetrieb in der Lange Gasse wurde stark beschädigt. Dadurch wurde der Brauereibetrieb über 4 Monate unterbrochen. Von den Anwesen der Gesellschaft in Nürnberg sind 32 Häuser total zerstört und 10 Häuser schwer beschädigt. Die Anwesen in Dresden und Neumarkt/Opf. wurden ebenfalls vernichtet.

Seit Einstellung der Kampfhandlungen ist die Gesellschaft mit dem Wiederaufbau ihres Hauptbetriebes beschäftigt. Die Wiedererrichtung der völlig zerstörten Brauerei in der Bayreuther Straße ist unter den gegebenen Umständen in den nächsten Jahren noch nicht möglich. Lediglich die Kellereien wurden wieder, soweit noch brauchbar, hergestellt.

In Neumarkt/Opf. erwarb die Gesellschaft ein größeres Grundstück in günstiger Lage, um hier das zerstörte Neumarkter Braustübl und das Bierdepot zu errichten. Die gesamten Wie-

deraufbauarbeiten leiden unter der Schwierigkeit in der Beschaffung der notwendigen Baustoffe und Materialien. Die Luitpold-Automat K. G. Nürnberg und Chemnitz, an der die Gesellschaft als persönlich haftender Gesellschafter beteiligt war, ist am 1. 7. 1946 in Liquidation getreten. An der neugegründeten Automaten-Gaststätten G. m. b. H., Nürnberg, ist die Gesellschaft wiederum beteiligt.

Besitz- und Betriebsbeschreibung: Die der Gesellschaft gehörenden Grundstücke haben eine Größe von 181 366 qm, wovon 45 810 qm bebaut sind.

1. **Brauerei Nürnberg**, Lange Gasse 25, 26, 28, 30, 32, 34. Größe: 10 100 qm, davon 6700 qm überbaut.

Betriebsanlagen: Dampfsudwerk, Kältemaschinen-Kessel und Picherei-Anlagen, zwei Dampfmaschinen mit Einrichtung für elektrischen Antrieb sämtlicher Maschinen und Apparate, zu welchem der Strom selbst erzeugt wird. 1 Eiserzeugungsanlage für eine tägliche Produktion von 800 Zentner Eis, 1 Kohlenförderungsanlage, 1 Pichereianlage mit Faßreparaturwerkstätte, Kellerei und Bürogebäuden. Leistungsfähigkeit: 300 000 hl jährlich. Wagenpark: 10 Lastkraftwagen mit 6 Anhängern, 3 Personenkraftwagen, 22 Pferde, 22 eigene Eisenbahnwagen.

2. **Mälzerei Nürnberg**, Bayreuther Straße, 16-18. Größe: 25 000 qm.

Die früheren Anlagen wurden durch Luftangriff vollkommen zerstört. Die noch brauchbaren Kellereien wurden wiederhergestellt. An einen Gesamt-Wiederaufbau ist in den nächsten Jahren noch nicht zu denken.

3. **Grundstücke Nürnberg**, Lauferplatz 3, 5, 7 u. Lange Gasse 36. Größe: 8600 qm.

Bemerkung: Zwecks Betriebszusammenlegung s. Zt. angekauft. 4. **Wirtschaftsanwesen in Nürnberg**. Größe insgesamt 11 890 qm, bebaut 11 890 qm.

Von den Anwesen wurden 32 total zerstört und 10 schwer beschädigt.

5. **Wirtschaftsanwesen in Amberg, Erlangen, Pyrbaum, Regensburg, Sulzbach, Thalmäding, Dresden und Neumarkt/Opf.** Gesamtgröße: 11 060 qm, bebaut: 11 060 qm.

Die Anwesen in Dresden und Neumarkt wurden vollkommen vernichtet.

6. **Depots und landwirtschaftliche Grundstücke:**

a) eigene in Chemnitz, Regensburg, Erlangen, Sulzbach, Thalmäding und Neumarkt/Opf.; b) nichteigene: Bayreuth, Etzenricht, Hersbruck, Markt Erlbach, Burglengenfeld.

Gesamtgröße: 121 590 qm, bebaut: 5250 qm.

Durch die umfangreichen Zerstörungen hat die Leistungsfähigkeit der Betriebsanlagen erheblich eingebüßt.

Beteiligungen:

1. **Gambrinus-Biervertrieb G. m. b. H., Leipzig.**

Gegründet: 4. August 1906. Kapital: RM 285 000.—. Zweck: Biergroßhandlung. Beteiligung: nom. RM 20 000.—.

2. **„Monoris“ Trockenfutterwerk G. m. b. H., München.**

Gegründet: 25. April 1922. Kapital: RM 20 000.—. Zweck: Herstellung und Handel mit Nähr- und Futtermitteln. Beteiligung: 40% = nom. RM 8000.—.

3. **Tucherbier-Export K. G., Hamburg.**

Gegründet: 11. Dezember 1940. Kapital: RM 100 000.—. Zweck: Vertrieb von Tucher-Bier im In- und Auslande. Beteiligung: 40%.

4. **Luitpold-Automat K. G., Nürnberg.**

Diese Gesellschaft ist seit 1. 7. 46 in Liquidation.

5. **Automaten-Gaststätten-G. m. b. H., Nürnberg.**

Gegründet: 1. Juli 1946. Kapital: RM 100 000.—. Zweck: Betrieb und Einrichtung von Automaten-Gaststätten, Erwerb und Verkauf von Automaten-Apparaten oder Automaten-Anlagen. Beteiligung: 25% = nom. RM 25 000.—.

Die Beteiligungen von 1-4 wurden auf Grund der Auswirkungen des Krieges zum 30. Juni 1945 von RM 49 000.— auf RM 1.— abgeschrieben.

Heutiger Buchwert der Beteiligungen (30. 6. 47) RM 25 001.—.

Die Gesellschaft gehört folgenden Verbänden an:

Brauwirtschaftsverband Bayern, München; Bayerischer Brauerbund e. V., München; Verband Bayerischer Ausführbrauereien e. V., München.